

Stadtmauer. Rundbogen. Die Ostseite zeigt die Spur eines großen vermauerten Fensters, sonst ist sie von Fenstern in verschiedener Höhe und Größe durchbrochen; die oberen Teile der Wände reichen über den eingedeckten, zu Wohnräumen adaptierten Teil weit hinaus. Im S. schließt sich die zinnengekrönte Stadtmauer an, die gleichzeitig den Garten des ehemaligen Klarissinenklosters abgrenzt (s. dort); im N. steigt die Mauer bis zur Burg empor; sie besteht aus Bruchstein und Ziegel. Eine ähnliche Mauer führt von der Westseite des Ortes von der Ruine bis in die Nähe des neuen Schlosses herab; westlich von letzterem ein vier-eckiger Wartturm aus unverputztem Bruchstein; an dieser Stelle stand bis 1862 das Weißenkirchner Tor.

Schloß. Privatbesitz Nr. 2: Starhembergsches Schloß. Teilweise an der Stelle, wo im XII. und XIII. Jh. die Dienstmannen der Kuenringe wohnten, erbaut; das Haus kam später an die Meissauer und hieß der Meissauer Hof; später diente er den landesfürstlichen Pfandinhabern und Pflegern zur Wohnung. Christoph Wilhelm von Zelking, der zirka 1620 bis 1634 die



Fig. 45 Dürnstein, Karner, Fresko (S. 111)

Herrschaft besaß, kaufte, um mehr Raum zu gewinnen, zehn Häuser und begann an deren Stelle den Neubau, der unter seinem Nachfolger Otto von Zinzendorf beendet wurde. Seitdem mehrfach restauriert. Hauptgebäude mit Front nach W., roh verputzter Backsteinbau mit Rustikaimitation und eingblendeten glatten Fensterfeldern. Hauptportal von kanellierten Pilastern auf hohen Sockeln eingefäßt, Rundbogen mit Volute im Keilstein, Triglyphen im Architrav. Hart profiliertes Hauptgesimse, Walmdach, Ziegel. Portalvorbau mit rustiziertem Haupttor mit Aufsatz über dem Gesimse.

Häuser. Haus Nr. 4: Gelb gefärbelter Backsteinbau; die Einfassung des rundbogig abgeschlossenen Haupteinganges durch abwechselnd eingblendete Felder und Rosetten geschmückt; der Keilstein durch Perlstab senkrecht geteilt. Über der vorragenden Deckplatte Attika und ein von Seitenvoluten eingerahmter Aufsatz, dessen Mitte zwei steinerne Wappenreliefs zwischen jonischen Säulen einnehmen. Die Fenster des Hauses sind steingefäßt mit vorkragender Sohlbank und Sturzbalken, das mittlere ist blind und enthält ein Fresko, Immakulata von Heiligen angebetet, im Charakter des Mayer. Ende des XVIII. Jhs.